

aufzuzählen; nirgends sind so viele, wie in der Maffeischen Sammlung im Museo lapidario zu Verona. In Venedig ist, namentlich seitdem das Museo Nani verkauft wurde, wenig zurückgeblieben; das Museum der Marciana ist arm an Grabreliefs. Dagegen ist eine auch in Bezug auf seine Grabreliefs bedeutendere venetianische Privatsammlung, die der Familie Obizzi, auf Schloss Catajo an den euganeischen Bergen erst durch die neuesten Schicksale der jetzigen Besitzer, der früheren Herzoge von Modena, in seinem Bestande berührt. Auch Triest verdankt eine kleine Sammlung namentlich von Grabreliefs seinen Schiffahrtsverbindungen und der Liebhaberei, die in Italien sogar Fälschungen hervorrief, von denen, ebenso wie von störenden Restaurationen, die Grabreliefs sonst freier geblieben sind. Allgemeiner unterlagen sie einer falschen Interpretation, welche ihnen theils berühmte historische, theils mythische Benennungen anhängte.

Dem Ursprunge nach sind mit den oberitalienischen Sammlungen mit griechischen Grabreliefs einzelne gleiche in Südfrankreich zusammenzustellen, dessen Hauptvorrath von solchen Reliefs im Museum zu Avignon allerdings erst aus Ankäufen vom venetianischen Museo Nani gebildet wurde. Unter seinem ansehnlichen Besitze griechischer Sculpturen weist der Louvre zu Paris auch von Grabreliefs Bedeutendes auf.

Noch mehr ist in England, seit es als die Königin der Meere die Ausbeutung der griechischen Fundstellen zu so grossem Gewinne der Alterthumswissenschaft sich angelegen sein liess, zusammengekommen. Der bedeutendste ältere Besitz dieser Art auf englischem Boden dürfte sich in Oxford befinden, über die Grabreliefs in einer ganzen Anzahl von Privatsammlungen englischer Gutsbesitzer wird weiter unten in Michaelis Berichte des Weiteren die Rede sein, auch von den alles dieses übertreffenden Schätzen griechischer Grabreliefs im britischen Museum zu London, die sich in beständigem Zuwachse vermehren.

Auch das erwähnt der Bericht von Michaelis, was den Holländern ihre maritimen Verbindungen und ihr durch die Blüthezeit holländischer Philologie gewecktes Interesse zumal in der Leydener Sammlung in sehr nach Zahl und Werth hervorragenden Exemplaren zu vereinigen möglich gemacht hat.